



## 1. Pfarrer

Casimir Meyer hiess der erste Pfarrer in Dielsdorf, er war volksnah, gebildet und humorvoll. Weitsichtig hat er den Geist des eben begonnenen 2. Konzils in „seiner“ Kirche in Dielsdorf verwirklicht. In grosser Offenheit pflegte er damals schon die Oekumene. Religions-, Beicht-, Kommuniions- und Firmunterricht, mehrere Gottesdienste am Wochenende in Niederhasli, Dielsdorf und Niederwenigen gehörten zum immensen Pensum des Pfarrers und schon bald auch der Vikare.



## Gottesdienste

Die Muttergotteskapelle in Niederhasli, gebaut 1925, war der einzige Gottesdienstort im Bezirk Dielsdorf. Später wurde im alten Primarschulhaus Dielsdorf jeden Sonntag ein Schulzimmer für die Sonntagsmesse umgerüstet. Bettelaktionen, jedes Jahr ein Bazar – unter grossem Engagement des katholischen Frauenvereins – und viele auswärtigen Bettelpredigten des Pfarrers Casimir Meyer ermöglichten schliesslich den Kirchenbau in Dielsdorf Anfang der sechziger Jahre.

# Pfarreigeschichte

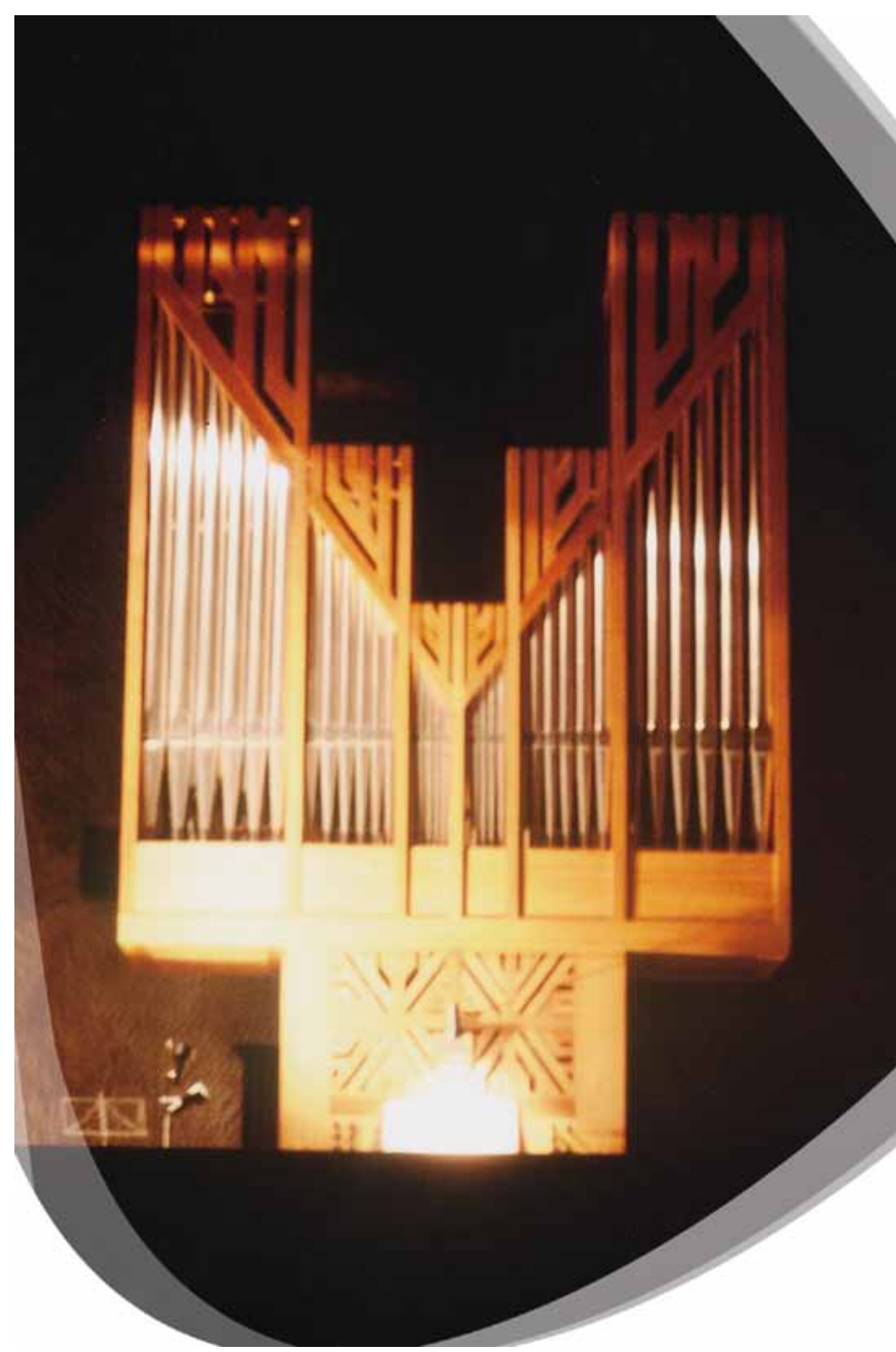


## Räumlichkeiten

Jugendliche liessen in Fronarbeit im Luftschuttkeller der neuen Kirche einen gemütlichen Gruppenraum entstehen. Dank der 1963 eingeführten Kirchensteuer konnte der Saal unter der Kirche ausgebaut werden und war während 40 Jahren, bis zur Errichtung des Pfarreizentrums Niederhasli, das einzige grössere Versammlungs-, Begegnungs- und „Festlokal“ der Kirchgemeinde Dielsdorf.

## Die neue Orgel

Die elektrische Orgel in der neuen Kirche erreichte nach 10 Jahren ihr technisches Ende. Eine Pfeifenorgel mit 22 Register baute die Orgelbau-firma Goll aus Luzern, passend zum Kirchenraum. Seit der Einweihung 1975 wird diese Orgel zu Gottesdiensten und bei Konzerten gespielt. Musizierende und Zuhörende schätzen und loben die Harmonie des Instruments gepaart mit der hervorragenden Akustik des Kirchenraums.



## Neues Pfarreizentrum

Das von Ladner Meier Architekten Zürich/Kopenhagen gebaute Pfarreizentrum hat zum Ziel, ein Ensemble mit der Kirche zu schaffen. Der in traditioneller Weise erstellte Massivbau mit hellem Backstein nimmt Bezug auf die Struktur der Kirche. Das Foyer, über die Treppenanlage erschlossen, bildet das Herzstück des neuen Zentrums und soll Geborgenheit und Wärme vermitteln.

